

HÖHENFIEBER

Fast zwei Meter hoch ist das neue Topmodell von Final. Wie klingen derart üppige Membranflächen?

Test: Wolfram Eifert Fotos: Julian Bauer

Größer = besser = teurer, dieses bewährte Motto beanspruchen viele HiFi-Marken, um ihre Produkte gegeneinander abzugrenzen. Final, der holländische Spezialist für elektrostatische Flächenstrahler, macht da keine Ausnahme.

Tatsächlich ist es in erster Linie die Höhe, die den knapp zwei Meter hohen 1000i von seinen Geschwistern unterscheidet. Der nächstkleinere 600i (Test in *stereoplay* 9/06) ist 41 Zentimeter niedriger; das Plus an Fläche von immerhin einem Viertel kommt vor allem der Belastbarkeit zu Gute.

Wichtig: Im Gegensatz zum 600i kommt der 1000i ohne



separaten Subwoofer aus. Das Prinzip ist bei beiden gleich: Eine elektrisch leitfähige, vom Verstärkersignal durchflossene Folienmembran schwingt zwischen geladenen Statoren. Die Fläche gliedert sich in drei

EINE FLÄCHE BETREUT ALLE FREQUENZEN

senkrechte, unterschiedlich breite Streifen; der schmalste überträgt die Höhen.

Elektrostaten haben keine Frequenzweiche im herkömmlichen Sinne und kein Gehäuse. Die 5 Zentimeter flachen Paneele sind vorne wie hinten offen, es gibt keine Energie absorbierenden Volumina und kein mitschwingendes Holz.

Normale Boxen beginnen den Schall zu bündeln, wenn die Wellenlänge des abgestrahlten Tons in Relation zur Membran kleiner wird, weshalb mehrere unterschiedlich große Treiber notwendig sind. Flächenstrahler hingegen erzeugen Zylinderwellen, die sich wie eine Wand in Richtung Hörer bewegen und Decke und

Boden weitgehend außen vor lassen. Das funktioniert umso besser, je größer die Strahler in Relation zum Raum und zur Hörentfernung ausfallen.

Was sich in der Theorie so abenteuerlich darstellt, klang im Falle der großen Holländer herrlich stressfrei und tonal noch ausgewogener als beim 600i. Untenrum spielten die 1000i eher schlank; die Durchhörbarkeit raubte den Atem.

Die Vorteile hochentwickelter Vollbereichswandler bei akustischer Musik demonstrierte Constanze Friend. Ihre Version des Klassikers „Light My Fire“ (gratis auf der Heft-CD 6/06) kam den Finals gerade recht: Weiblichen Gesang im Wechselspiel mit explosiven Gitarren vermitteln nur die allerwenigsten Schallwandler derart selbstverständlich.

Dass der vermeintlich asketische Bass der Finals der Wahrheit näher kam als viele konventionelle Systeme, räumten Zweifler spätestens ein, als die Japanerin Mari Kodama (Track 37 auf der gleichen CD) Beethovens Klaviersonate Nr.

21 vortrug. „allegro con brio“ lautete die Vorgabe, und die Elektrostaten tobten und bebten, als wäre Weihnachten und Sylvester am gleichen Tag.

Wie also sind die Holländer einzuordnen? Charakterlich am nächsten kommen ihnen die Quad ESL 2905 (9000 Euro, *stereoplay* 3/06), die noch konzentrierter und punktgenauer spielen. Die Finals zeichnen weiträumiger und modellieren eine größere Hörzone.

Schwieriger ist die Abgrenzung gegenüber Hybriden wie Martin Logan Vantage (6800 Euro, Test 6/06). Der jüngste Spross der Logan-Dynastie beherrscht dank aktivem Tieftöner weit höhere Pegel und

DER KLANG IST EBENSO REIN WIE ENTSPANNT

spricht insofern ein größeres Publikum an, erreicht aber nicht ganz die selbstverständliche Gelöstheit der Finals. In Sachen Design sind die Holländer sowieso auf der Überholspur: Sie sehen am wenigsten aus wie Lautsprecher. ■

Final 1000i 7500 Euro (Herstellerangabe)

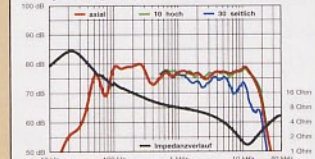
Vertrieb: Audio Reference, Hamburg
Telefon: 040/53320359
www.audioreference.de

Maße: B:36,0 x H:199,0 x T:5,0 cm
Gewicht: 23,0 kg

Aufstellungs-Tipp: freistehend, mindestens 1 m von der Rückwand. Hörabstand ab 3 m, Räume ab 30 m²

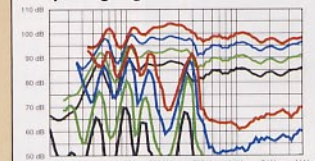
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

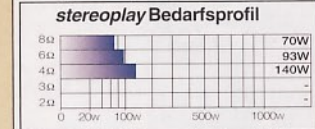


Auch bei üblicher 1-Meter-Messung recht ausgewogen mit gutem Abstrahlverhalten; Impedanzmin. 1,4 Ω (12 kHz)

Frequenzgang & Klirr 85-100 dB SPL



Bei sehr hohen Pegeln trüben schmalbandige Klirrspitzen das Bild



Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärker Verstärker ab 140 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequenz (-3dB) 47 Hz
Maximallautstärke 88 dB

Bewertung



Klang (max.70 Punkte) 60 Punkte

Messwerte (max.10 Punkte) 7

Praxis (max.10 Punkte) 4

Wertigkeit (max.10 Punkte) 8

Großformatiger Vollbereichselektrostat neuester Machart. Entspannte und feinfühlig Klangprägung mit untypisch großer Hörzone. Deutlich besser als der kleinere 600i.

stereoplay Testurteil

Klang Absolute Spitzenklasse 60 Punkte

Gesamturteil: gut - sehr gut 79 Punkte

Preis/Leistung sehr gut